Jb. nass. Ver. Naturkde. **141** S. 63-100 30 Abb. 1 Tab. 2 Anh. Wiesbaden 2020

Der Hähnchesgrund bei Taunusstein – ein artenreiches Rekultivierungsgelände

Wolfgang Ehmke

Taunusstein, Aartal, Rekultivierungsfläche, Heimische Pflanzen, Neophyten, Fauna

K u r z f a s s u n g : Im Hähnchesgrund westlich Taunusstein wurde bis 2017 ein ehemaliges Betonmischwerk als Kompensationsmaßnahme rekultiviert. Auf der Fläche entwickelte sich spontan eine artenreiche Flora und Fauna. Auf einer Teilfläche wurde eine gebietsfremde Blumenmischung ausgesät, deren Entwicklung weiter beobachtet werden soll. Außerdem konnten zahlreiche bemerkenswerte Pflanzen- und Tierarten aufgeführt werden. Ein Pflegeplan soll die weitere Entwicklung des Geländes steuern.

The Hähnchesgrund near Taunusstein – a recultivation area rich of species

Taunusstein, Aar valley, recultivation area, native plants, alien plants, fauna

A b s t r a c t : In the Hähnchesgrund west of Taunusstein/Hesse a former concrete-mixing facility was recultivated as compensation for the impact that was made to the landscape. In the area there was a spontaneous development of a copious amount of plants and animals. In part of the area, an alien mixture of flowers were seeded and whose development will be controlled from now on. Moreover many remarkable taxa of plants and animals could be mentioned. A management plan is in place for the future development of the area.

Inhaltsverzeichnis

1 Methodik 63
2 Vorgeschichte 64
3 Gebietsbeschreibung 67
4 Flora 69
4.1 Einheimische Arten (s. Anhang 1) 69
4.2 Neophyten (s. anhang 2) 72
5 Fauna 78
6 Naturschutzwert und Gebietsentwicklung 79
7 Danksagung 80
8 Literatur 80
Anhang 1: Liste der einheimischen Arten im Hähnchesgrund 82
Anhang 2: Liste der Neophyten im Hähnchesgrund 96

1 Methodik

Die Zusammensetzung der Pflanzendecke wurde bei mehreren jährlichen Begehungen seit 2017 notiert. Die Nomenklatur der einheimischen Pflanzensippen

richtet sich nach Buttler & Hand (2008 ff.), in Einzelfällen auch nach Jäger (2017). Die Benennung der krautigen Neophyten erfolgte hauptsächlich nach Jäger (2008), die der Gehölzneophyten nach Roloff & Bärtels (2008). Der floristische Status der einzelnen Taxa wurde von der Roten Liste Hessens übernommen (HLNUG 2019); dort nicht aufgeführte Taxa wurden als Ergebnis der Taunus-Kartierung (Wittig et al. in Vorb.) eingeschätzt. Zufällige Tierbeobachtungen wurden ebenfalls notiert. Bei gefährdeten Gefäßpflanzen erfolgte die Einstufung nach der Roten Liste Deutschlands (Metzing et al. 2018) und der Roten Liste Hessens (l. c.). Für die Gefährdungseinstufung der Tierarten waren die diversen Roten Listen Hessens von 1996 bis 2014 maßgebend.

Sämtliche Fotos wurden vom Autor im Hähnchesgrund gemacht.

2 Vorgeschichte

Auf dem Gelände des heutigen Hähnchesgrundes siedelte früher die Firma Readymix, die dort etwa 50 Jahre lang Betonmischungen für die Bautätigkeiten in der Region herstellte. Der Betrieb, der zuletzt dem Unternehmen Dyckerhoff gehörte, wurde vor mehr als 20 Jahren eingestellt. Danach wurde ein großer Teil der Anlagen zurückgebaut und entfernt. Dennoch verblieben noch größere Betonflächen, mehrere kleinere Gebäude aus Beton bzw. aus Holz, eine Fertiggarage und sonstige Aufbauten sowie zwei Wasserbehälter auf der Fläche (Abb. 1, 2), daneben Abfall verschiedenster Art, illegal gelagerter Müll sowie zwei größere Schrottfahrzeuge.

Abbildung 1 und 2: Ehem. Readymix-Gelände vor der Rekultivierung 2015.
Figures 1 and 2: Former Readymix area before recultivation 2015.

Dieser unhaltbare Zustand führte zu mehrfachen Diskussionen und Anfragen im Ortsbeirat Seitzenhahn und in der Stadtverordnetenversammlung Taunusstein. Der Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein Seitzenhahn (FVV), der vor etwa 40 Jahren dort eine Randbepflanzung mit verschiedenen Gehölzen vorgenommen hatte, hat nach der Stilllegung des Betriebes mehrfach für die Entfernung von Müll sowie für eine Sicherung an den Wasserbehältern durch die Stadt Taunusstein gesorgt. Nach langen Verhandlungen hat die Stadt 2012 das

Gelände mit allen verbliebenen Lasten erworben. Die Fläche sollte renaturiert und von der Stadt Taunusstein vorgehalten werden für den Fall, dass ein größeres Bauvorhaben eine entsprechend große Ausgleichsfläche benötigt.

Abbildung 3: Beton wird gebrochen.
Figure 3: Concrete is broken.

Abbildung 4: Ein Weiher wird angelegt.
Figure 4: A pond is created.

Abbildung 5 (links): Das Gelände wird planiert.
Figure 5 (left): The area is leveled.

Abbildung 6 (rechts): Im Juni 2016 ist die Modellierung beendet.
Figure 6 (right): In June 2016 the modeling is finished.

Die Stadtverwaltung beabsichtigte die Umwandlung des ehemaligen Readymix-Geländes in eine weitgehend naturnahe Grünanlage, was die komplette Entsiegelung der Fläche erforderte. Die Kosten hierfür wurden auf bis zu 400.000 € geschätzt. Hierzu machten der FVV Seitzenhahn, die Bürgerstiftung Taunusstein, die Lokale Agenda 21 und der BUND e.V. Taunusstein schon frühzeitig Vorschläge. Glücklicherweise fand sich 2016 ein Steinbruchbetreiber, der das Gelände in Abstimmung mit der Oberen Naturschutzbehörde (ONB) als Kompensation für seine Steinbrucherweiterung entsiegeln und herrichten ließ (Abb. 3–7). Die Kosten der Renaturie-

Abbildung 7: Dezember 2016: Die ersten Pflanzen haben sich angesiedelt.
Figure 7: December 2016: The first plants have settled.

Abbildung 8: August 2017: Eine Blumenmischung ist ausgesät und angewalzt.
Figure 8: A flowering seed mix is sown and firmly pressed.

Abbildung 9: Juni 2018: Zahlreiche gesäte Neophyten blühen auf E1.
Figure 9: June 2018: Numerous sown alien flowers on level E1.

rung wurden in Biowertpunkte umgerechnet und von der ONB der Firma gutgeschrieben (Wiesbadener Kurier vom 6.10.2017). Als Ausgleichsmaßnahme ist die Fläche somit auch naturschutzrechtlich gesichert und kann keiner anderen Nutzung zugeführt werden. Den vorläufigen Abschluss der Kompensationsmaß-

Abbildung 10: 6.7.2018: Einweihung. Re.: Reiner Herda (Lokale Agenda); 2. von re.: 1. Stadtrat Peter Lachmuth
Figure 10: 6.7.2018: Opening. Right: Reiner Herda (Lokale Agenda); second from right: Taunusstein City Councillor Peter Lachmuth.

nahmen bildete im Juli 2017 die Einsaat einer Blühmischung auf einer Teilfläche (Abb. 8, 9). Mit einer Versammlung vor Ort mit zahlreichen Bürger/innen wurde der Hähnchesgrund im Juli 2018 feierlich eingeweiht (Wiesbadener Kurier vom 9.7.2018; Abb. 10).

3 Gebietsbeschreibung

Der Hähnchesgrund liegt auf ca. 320 m ü. NN im Aartal nördlich Taunusstein-Seitzenhahn, zwischen den Aarwiesen und der B 54 am Abzweig nach Seitzenhahn neben der Hähnchesmühle (Abb. 11). Er hat eine Fläche von ca. 7000 m² und wird im Norden vom Randgebüsch der B 54, im Osten von der Hähnchesmühle (Wohnhaus) und im Süden von einem Wirtschaftsweg begrenzt.

Im nahe gelegenen Ortsteil Bleidenstadt betrieb der Verfasser in den Jahren 1988–2007 eine Wetterstation, die folgende Klimawerte erbrachte (bezogen auf die 30-jährige Normalperiode 1971–2000): mittlere Jahrestemperatur 8,7° C, mittlere Jahresniederschlagssumme 760 mm. Darin sind die ersten spürbaren Jahre des Klimawandels bereits enthalten (Ehmke 2001); seitdem dürften die Werte weiter angestiegen sein.

Über die Herkunft des Bodenmaterials, das nach der Entfernung der Beton-

Abbildung 11: Lageplan des Hähnchesgrundes (Quelle: Google Maps, verändert).
Figure 11: Site plan of the Hähnchesgrund (source: Google maps, modified).

platten aufgetragen wurde, ist nichts bekannt. Der Lössanteil ist offensichtlich relativ hoch, der Humusanteil gering. An mehreren Stellen wurde grober Schotter aus Taunusquarzit mit einigen großen Felsblöcken angehäuft. Im westlichen Teil des Geländes entstand ein ca. 150 m² großer Weiher, der wohl mit Ton abgedichtet wurde. Jedenfalls ist in den letzten trockenen Sommern der Wasserspiegel stark abgesunken, aber nie völlig verschwunden. In der Mitte der Fläche ist eine ca. 15 m lange Trockenmauer aus Hunsrückschiefer erhalten geblieben, die ein wertvolles Habitat für trockenheitsliebende Pflanzen und Tiere darstellt.

Das Gelände ist – abfallend von der oberhalb verlaufenden Bundesstraße – in mehrere ebene Terrassen mit den Nummern E1 bis E4 gegliedert (Abb. 12). Dazwischen liegen die Hänge H1 bis H3 und die Schotterflächen S1 bis S3. Diese

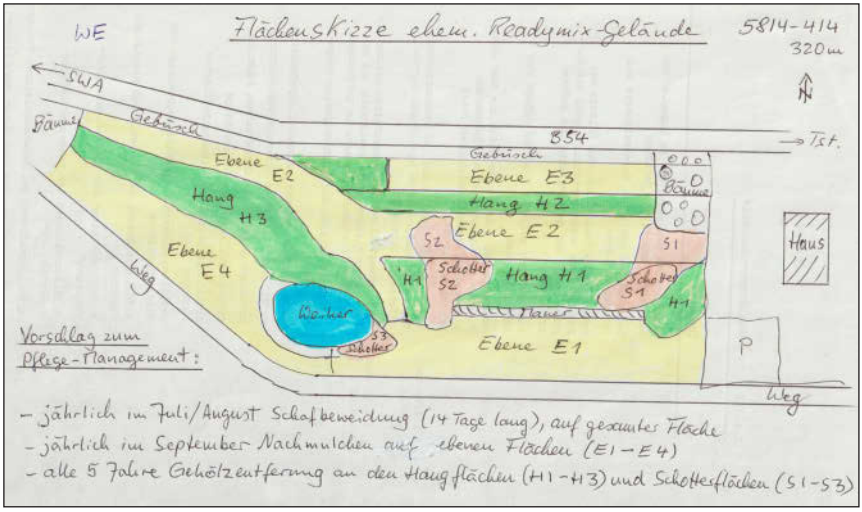


Abbildung 12: Pflegeplan des Hähnchesgrundes mit Biotopstrukturen.
Figure 12: Management plan of the Hähnchesgrund with biotope structures.

Einteilung soll die Durchführung von Pflegemaßnahmen ordnen und erleichtern. Die in Abbildung 12 dargestellte Flächenskizze ist Grundlage eines Pflegeplans, wie er vom BUND Taunusstein in Abstimmung mit der Lokalen Agenda 21 vorgeschlagen und der Stadtverwaltung übergeben wurde. Danach soll sich auf den ebenen Flächen eine Trockenwiese entwickeln, die jährlich im Herbst gemulcht wird, während sich an den Hängen zwischen den Terrassenebenen ein Gehölzbestand entwickeln kann. Dieser sollte sporadisch (etwa alle fünf Jahre) gerodet werden. Außerdem bietet sich eine jährliche Schaf- und Ziegenbeweidung im Sommer auf der gesamten Fläche an, um die Gehölze zu dezimieren und die Wiesenpflanzen kurz zu halten. Dieses Pflegemanagement bedarf aber der laufenden Beobachtung, um es bei drohender Zielverfehlung auch zu verändern.

Seit 2018 hat ein Taunussteiner Imkerehepaar bis zu acht Bienenvölker auf der Ebene E2 aufgestellt. Das Gelände bietet eine Fülle von Pollen- und Nektarspendern, die auch von zahlreichen Wildbienen, Hummeln, Tagfaltern und anderen Insekten genutzt werden.

4 Flora

4.1 Einheimische Arten (s. Anhang 1)

Erstaunlich war der rasante Bewuchs mit Pioniergehölzen wie Pappeln, Weiden und Robinien schon im ersten Jahr nach Aufbringung des Bodenmaterials. Aufgrund des inhomogenen Bodenmaterials und der extrem verschiedenen Feuchtegrade vom nassen Weiherufer bis zu den trocken-warmen Schotterfluren hat sich eine Vegetation mit deutlich differierenden Standortansprüchen angesiedelt. Pflanzen im offenen Wasser sind nach derzeitigem Stand u. a. der Gift-Hahnenfuß (*Ranunculus sceleratus*), das Schwimmende Laichkraut (*Potamogeton natans*), der Wasserschwaden (*Glyceria* spec.), die Sumpf-Kresse (*Rorippa palustris*), Wasserstern-Arten (*Callitriche* spec.), die Große Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*; Abb. 13) und die Kleine Wasserlinse (*Lemna minor*). Eine Seerose (*Nymphaea alba*) wurde von Unbekannten eingesetzt. Im Uferbereich entwickeln sich Bestände mit Binsen (z. B. *Juncus effusus, J. inflexus* und *J. bulbosus*), Gift-Hahnenfuß, Braunem Zypergras (*Cyperus fuscus*), Wasser-Schwertlilie (*Iris pseudacorus*) und Rohr-Glanzgras (*Phalaris arundinacea*).

Im größten Teil des Hähnchesgrundes haben sich in der Anfangsphase vor allem viele Pionierarten angesiedelt, wie sie z. B. auch auf brachliegenden Äckern wachsen. Dazu gehören einige Distelarten (*Cirsium arvense, C. vulgare, Carduus crispus*), Gräser, Gänsefuß-Arten (*Chenopodium album, C. polyspermum*) und verschiedene Malvengewächse. Typische Acker-Begleitarten, die im Laufe der Zeit wohl verschwinden werden, sind z. B. der Acker-Frauenmantel (*Aphanes arvensis*), der Windhalm (*Apera spica-venti*), der Acker-Fuchsschwanz (*Alopecurus myosuroides*), der Acker-Gauchheil (*Anagallis arvensis*), der Klatschmohn

Abbildung 13 (links): Große Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*) im Weiher mit zahlreichen Wurzeln.
Figure 13 (left): Great Duckweed (*Spirodela polyrhiza*) in the pond with many roots.

Abbildung 14 (rechts): Braunes Zypergras (*Cyperus fuscus*) am Weiherufer.
Figure 14 (right): Brown Nut-Sedge (*Cyperus fuscus*) on the shore of the pond.

curus myosuroides), der Acker-Gauchheil (*Anagallis arvensis*), der Klatschmohn (*Papaver rhoeas*) und die Acker-Röte (*Sherardia arvensis*). In den trockenen Bereichen treten u. a. folgende Trockenheitszeiger auf: *Anthemis tinctoria*, *Arenaria serpyllifolia*, *Carduus acanthoides*, *Cerastium brachypetalum*, *Chaenorhinum minus*, *Echium vulgare*, *Geranium rotundifolium*, *Herniaria glabra*, *Myosotis ramosissima*, *Poa compressa*, *Potentilla argentea* und *Vulpia myuros*.

Erwähnenswert unter den Einheimischen sind einige Taxa, die im Taunus selten oder gefährdet sind und hier spontan auftreten:

Barbarea intermedia: Dieses Taxon mit atlantischem Verbreitungsgebiet erreicht im Westtaunus die Ostgrenze seiner Vorkommen. Ursprünglich auf das linksrheinische Gebiet beschränkt, hat es sich in den letzten Jahren weiter nach Osten ausgedehnt.

Cyperus fuscus (Abb. 14): Wächst vor allem an schlammigen, episodisch überfluteten Fluss- und Teichufern sowie in nassen Äckern wärmerer Lagen. Wurde bisher im Taunus noch nicht beobachtet.

Geranium rotundifolium: Hat seine Hauptverbreitung in Weinbergen sowie trockenen Äckern und Ruderalfluren, so z. B. im Vortaunus. Früher auf der Roten Liste. Im Hintertaunus sehr selten.

Iris sibirica (Abb. 15): Die Sibirische Schwertlilie ist eine seltene Stromtalpflanze und steht auf nassen Wiesen der Tieflagen, von denen viele durch Trockenlegung verschwunden sind. Ihre autochthonen Wuchsorte sind deshalb stark gefährdet. Ihre nächsten indigenen Fundorte liegen im Grolochtal bei Presberg. Der Fund im Hähnchesgrund (vier Stauden) geht vermutlich auf Verschleppung von Zwiebeln mit dem Bodenmaterial zurück.

Medicago minima: Früher im Taunus nie gefunden, ist der Zwerg-Schneckenklee im Zuge der Taunus-Kartierung (Wittig et al. 2020) nur im Vortaunus an

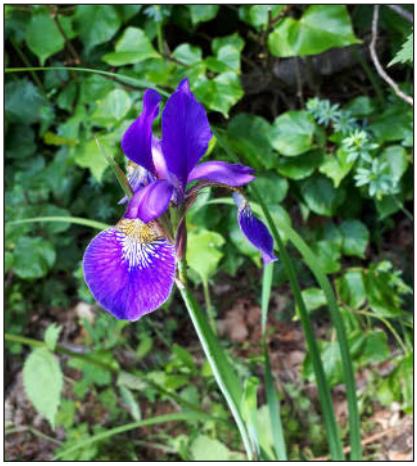


Abbildung 15 (left): Sibirische Schwertlilie (*Iris sibirica*), vier Stauden; evtl. Hybriden?
Figure 15 (left): Siberian Iris (*Iris sibirica*), four shrubs; possibly hybrids?

Abbildung 16 (rechts): Kleines Fingerkraut (*Potentilla supina*), selten im Taunus; Herbarbeleg..
Figure 16 right): Small Cinquefoil (*Potentilla supina*), rare in the Taunus; plant specimen.

Abbildung 17 (links): Gift-Hahnenfuß (*Ranunculus sceleratus*) am Schlammufer.
Figure 17 (links): Celery-leaved Buttercup (*Ranunculus sceleratus*) on the muddy shore.

Abbildung 18 (rechts): Acker-Röte (*Sherardia arvensis*), ein gefährdetes Ackerwildkraut.
Figure 18 (right): Field Madder (*Sherardia arvensis*), an endangered wild herb.

zwei Stellen aufgetaucht. Mit seinen dornigen, schneckenförmig gerollten Früchten ist er unverkennbar. Die Art kann offenbar auch Sekundärstandorte wie Ruderalflächen besiedeln.

Potentilla supina (Abb. 16): Eine Pflanze der feuchten Ruderalfluren, Trittrasen und Flussufer, die im Hähnchesgrund in mehreren Exemplaren entlang des

beschatteten Weges auftritt. Sonst im Taunus wenig gefunden; die Art bevorzugt die Stromtäler.

Ranunculus sceleratus (Abb. 17): Der Gift-Hahnenfuß tauchte gleich im ersten Jahr nach Herrichtung des Weihers an und im Wasser auf und vermehrte sich bis heute stark. Das Vorkommen dieser für Schlammfluren der Tieflagen typischen Pionierpflanze im hiesigen Bergland ist bemerkenswert.

Sherardia arvensis (Abb. 18): Früher in nährstoffreichen Getreideäckern verbreitet, ist die Ackerröte dort wegen des intensiven Ackerbaues kaum noch zu finden. Sie wich aber manchmal auf Parkrasen und sonstige Rasenflächen aus, steht auf der Vorwarnliste und sollte weiter beobachtet werden.

Trotz des jungen Alters der Fläche haben sich also bereits mehrere bemerkenswerte und z. T. gefährdete Pflanzenarten angesiedelt. Im Zuge der weiteren Entwicklung werden aber sicher einige Pionierarten wieder verschwinden und durch Vertreter anderer Pflanzengesellschaften ersetzt werden. Insgesamt wurden bisher 257 einheimische Taxa festgestellt.

4.2. Neophyten (s. Anhang 2)

Mit erstaunlicher Schnelligkeit hat sich im Hähnchesgrund nach dem Auftragen des Bodenmaterials eine dichte Vegetation entwickelt, bestehend aus zahlreichen einheimischen Pflanzen, aber auch einem hohen Anteil an Nichtheimischen (Neophyten), die z. T. nur in wenigen Exemplaren vorkommen. Bei den Neophyten muss man trennen zwischen spontan auftretenden Unbeständigen = U, Arten mit Tendenz zur Einbürgerung = T und fest eingebürgerten Arten = E sowie ausgesäten oder gepflanzten Exemplaren = K. Auf der Ebene E1 wurde nämlich 2017 nach dem Bodenauftrag eine französische Blumenmischung ausgesät, die von einer Gartenbaufirma geliefert wurde und zahlreiche gebietsfremde Arten enthielt (schriftl. Auskunft der Fa. Juliwa-Hesa, Heidelberg vom 1.12.2017).

Die meisten Arten davon waren schon 2019 nicht mehr zu finden; ein Teil davon ist gar nicht erst aufgegangen (Tab. 1). Die zugesandte Liste war wohl nicht komplett, da mehrere – offensichtlich ausgesäte – gebietsfremde Arten gefunden wurden, die in der Firmenliste nicht enthalten waren. Wegen der beträchtlichen Anzahl angesäter gebietsfremder Arten im Hähnchesgrund soll die Problematik der neophytischen Blumenmischungen in ihrer Beziehung zur einheimischen Flora und Fauna kurz thematisiert werden.

Oft wird als Begründung für die Verwendung gebietsfremden Saatgutes dessen Nutzen für die seit Jahrzehnten stark dezimierte Insektenfauna sowie die Erhöhung der floristischen Artenvielfalt (Biodiversität) angeführt. Beide Argumente sind zu relativieren. Manche der in Blumenwiesen, Blühstreifen usw. ausgebrachten Neophyten können durchaus für Insekten attraktiv sein (Brandes 2015). Manche scheinen aber eher als Blühaspekt für das menschliche Auge aufgenommen worden zu sein, ohne dass relevanter Blütenbesuch durch Insekten

Tabelle 1: Ausgesäte gebietsfremde Blumenmischung auf Ebene E1
Table 1: Sown flowering seed mix on level E1

Lfd. Nr.	Gattung	Art	Deutscher Name	Bemerkungen
1	*Borago*	*officinalis*	Boretsch	häufig in Gärten als Gemüsepflanze kultiviert; leicht verwildernd
2	*Calendula*	*officinalis*	Garten-Ringelblume	in Firmenliste nicht erwähnt, aber offensichtlich ausgesät
3	*Centaurea*	*cyanus*	Kornblume	hier Kultivare mit rosa und gefüllten Blüten
4	*Clarkia*	*amoena*	Sommerazalee	einjährige Zierpflanze
5	*Coreopsis*	*nuecensis*	Kronen-Mädchenauge	in Firmenliste nicht erwähnt, aber offensichtlich ausgesät; einjährige Zierpflanze
6	*Cosmos*	*bipinnatus*	Garten-Kosmee	29.08.2018 nochmal 3 blühend, 2019 verschwunden; unbeständige Zierpflanze
7	*Cosmos*	*sulphureus*	Gelbe Kosmee	nicht aufgegangen
8	*Dimorphotheca*	*sinuata*	Kap-Ringelblume	in Firmenliste nicht erwähnt, aber offensichtlich ausgesät; einjährige Zierpflanze
9	*Echium*	*plantagineum*	Wegerich-Natternkopf	in Firmenliste nicht erwähnt, aber offensichtlich ausgesät; einjährige Zierpflanze
10	*Eschscholzia*	*californica*	Kalifornischer Kappenmohn	29.08.2018 nochmal 5 blühend, 2019 verschwunden; unbeständige Zierpflanze
11	*Gaillardia*	*pulchella*	Kurzlebige Kokardenblume	nicht aufgegangen
12	*Glebionis*	*coronaria*	Kronen-Wucherblume	in Firmenliste nicht erwähnt, aber offensichtlich ausgesät; unbeständige Zierpflanze
13	*Godetia*	*glandiflora*	Atlasblume	nicht aufgegangen
14	*Gypsophila*	*elegans*	Schönes Gipskraut	in Firmenliste nicht erwähnt, aber offensichtlich ausgesät; einjährige Zierpflanze
15	*Helianthus*	*annuus*	Gewöhnliche Sonnenblume	nicht aufgegangen
16	*Lagurus*	*ovatus*	Hasenschwanzgras	in Firmenliste nicht erwähnt, aber offensichtlich ausgesät; einjährige Ziergras
17	*Lychnis*	*coronaria*	Kronen-Lichtnelke	in Firmenliste nicht erwähnt, aber offensichtlich ausgesät; leicht verwildernd
18	*Ocimum*	*basilicum*	Basilienkraut	nicht aufgegangen

Tabelle 1 Fortsetzung
Table 1 continued

Lfd. Nr.	Gattung	Art	Deutscher Name	Bemerkungen
19	*Rudbeckia*	*hirta*	Rauer Sonnenhut	leicht verwildernde Zierpflanze; verschiedenfarbige Kultivare
20	*Silene*	*gallica*	Französisches Leimkraut	in Firmenliste nicht erwähnt, aber offensichtlich ausgesät; einjährige Zierpflanze
21	*Zinnia*	*elegans*	Garten-Zinnie	nicht aufgegangen

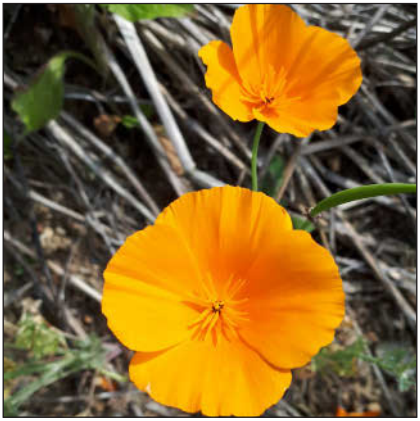
festzustellen ist (Abb. 19–23). Zudem gibt es in den Blumenmischungen oft Arten mit gefüllten Blüten wie z. B. die Kornblume (Abb. 24, 25), die den Blütenbesuchern keinerlei Nektar und Anreiz bieten. Zur dauerhaften Steigerung der Biodiversität können gebietsfremde Arten erst dann beitragen, wenn sie sich im neuen Lebensraum behaupten, d. h. aus eigener Kraft vermehren können. Wie auch das Beispiel Hähnchesgrund zeigt, sind aber die allermeisten Arten aus solchen Blumenmischungen unbeständig und bereits nach ein bis zwei Jahren verschwunden (Brandes 2015). Es sind also in der Regel keine unerwünschten Folgen für die einheimische Flora zu erwarten. Dennoch bleibt ein Restrisiko, wenn bei Neophyten mit Etablierungstendenz ein genetischer Austausch mit wildwachsenden Taxa derselben Gattung erfolgt; so geschehen z. B. bei der heimischen Karthäuser-Nelke (*Dianthus carthusianorum*), die seit Jahren vielerorts

Abbildung 19 (links): Kronen-Wucherblume (*Glebionis coronaria*) aus dem Mittelmeergebiet.
Figure 19 (left): Crown Daisy (*Glebionis coronaria*) from the Mediterranean area.
Abbildung 20 (rechts): Schönes Gipskraut (*Gypsophila elegans*) aus dem Kaukasus.
Figure 20 (right): Showy Baby's Breath (*Gypsophila elegans*) from the Caucasus.

Abbildung 21: Rauer Sonnenhut (*Rudbeckia hirta*), kommt in verschiedenen Farben vor.
Figure 21: Black-eyed-Susan (*Rudbeckia hirta*), occuring in a palette of different colors.

von der gebietsfremden Riesen Nelke (*Dianthus giganteus*) verdrängt wird (Malten et al. 2002; Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie 2019; Wittig et al. in Vorb.). Zum anderen können Neophyten invasiv werden, d. h. sich rasch in der heimischen Vegetation ausbreiten und die ursprünglichen Pflanzengesellschaften massiv verändern (Nehring & Skowronek 2017). Beispiele im Taunus sind etwa das Drüsige Springkraut (*Impatiens glandulifera*), der Japanische Staudenknöterich (*Fallopia japonica*) mit seinen verwandten Arten und der Riesen-Bärenklau (*Heracleum mantegazzianum*). Diese Arten werden mancherorts so aggressiv, dass Bekämpfungsmaßnahmen erforderlich werden, so auch in Taunusstein (Ehmke 2018).

Es ist zu hoffen, dass sich die oben erwähnten Probleme mit der Ausbringung gebietsfremden Saat- und Pflanzgutes zukünftig erledigt haben, da seit dem



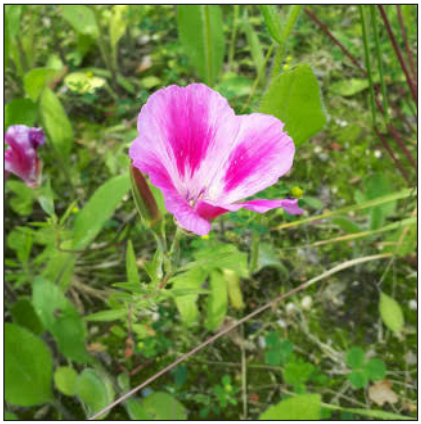


Abbildung 22 (links): Kalifornischer Kappenmohn (*Eschscholzia californica*), auch "Schlafmützchen" genannt.
Figure 22 (left): California Poppy (*Eschscholzia californica*), also called as "nightcap".
Abbildung 23 (rechts): Sommerazalee (*Clarkia amoena*), auch aus Kalifornien.
Figure 23 (right): Satin Flower (*Clarkia amoena*), also from California.

Abbildung 24 und 25: Kornblume (*Centaurea cyanus*); links mit gefüllten blauen Blüten, rechts rosa blühend.
Figures 24 and 25: Cornflower (*Centaurea cyanus*); left with blue double flowers, right flowering in pink.

2.3.2020 dafür eine Genehmigungspflicht nach dem Bundesnaturschutzgesetz besteht. Jede Ausbringung solcher Neophyten außerhalb land- und forstwirtschaftlicher Flächen stellt nicht nur eine Florenverfälschung, sondern auch einen Verstoß gegen § 40 BNatSchG und Artikel 22 der FFH-Richtlinie dar (Frank & John 2017). Inzwischen werden auch viele Mischungen mit zertifiziertem regionalem Saatgut angeboten (z. B. VWW-Regiosaaten, RegioZert).

Unter den spontan auftretenden Neophyten sind einige interessante Taxa, die im Taunus und speziell in der Taunussteiner Gemarkung bisher nicht beobach-

Abbildung 26 (links): Weißrandige Wolfsmilch (*Euphorbia marginata*) aus den nordamerikanischen Prärien.
Figure 26 (left): Snow-on-the-mountain (*Euphorbia marginata*) from the North American prairies.
Abbildung 27 (rechts): Einblütige Pampaslilie (*Ipheion uniflorum*) aus Argentinien und Uruguay.
Figure 27 (right): Spring Star (*Ipheion uniflorum*) from Argentinia and Uruguay.

Abbildung 28 (links): Hyrkanischer Gamander (*Teucrium hyrcanicum*) aus dem Iran.
Figure 28 (left): Hyrcanic Germander (*Teucrium hyrcanicum*) from Iran.
Abbildung 29 (rechts): Götterbaum (*Ailanthus altissima*) aus China und benachbarten Ländern.
Figure 29 (right): Varnish Tree (*Ailanthus altissima*) from China and surrounding countries.

tet wurden. Dazu gehören u. a. die Italienische Ochsenzunge (*Anchusa azurea*) mit tief gespaltenen Kelchblättern und himmelblauen Blüten, der angenehm duftende Klebalant (*Dittrichia graveolens*), die auffallende Weißrandige Wolfsmilch (*Euphorbia marginata*; Abb. 26), die auch „Schnee auf dem Berge" heißt, die dornige Amerikanische Gleditschie (*Gleditsia triacanthos*), die Einblütige Pampaslilie (*Ipheion uniflorum*; Abb. 27) aus den Pampas Argentiniens und Uruguays sowie die purpurvioletten Kerzen des Hyrkanischen Gamanders (*Teucrium hyrcanicum*; Abb. 28) aus dem Iran. Ihre Herkunft aus südlichen und daher wärmeren Ländern lässt vermuten, dass sie als Profiteure des Klimawandels zu uns gekommen sind.

Im Hähnchesgrund kommen auch einige Exemplare des Götterbaums (*Ailanthus altissima*; Abb. 29) vor. Dieser wurde Mitte des 18. Jahrhunderts nach Europa eingeführt und gilt vielerorts bereits als eingebürgert. Im Zuge einer jetzt vorgenommenen Aktualisierung wurde er als erstes Gehölz in die EU-Liste der invasiven Arten aufgenommen. Die entsprechende Durchführungsverordnung (EU) 2019/1262 hatte die Europäische Union am 25. Juli veröffentlicht. Mit der Listung des Götterbaums geht ein absolutes Handelsverbot einher.

Insgesamt wurden bisher 87 gebietsfremde Taxa festgestellt, darunter viele Unbeständige mit ungewisser Zukunft. Somit beträgt der Anteil der Neophyten an der Gesamtflora des Gebietes derzeit 25 % (87 von insgesamt 344 Arten). Dieser hohe Wert ist aber für Rekultivierungsflächen mit sich rasch ändernder Vegetationsentwicklung normal und stellt nur einen Zwischenwert dar, der zu weiterer Beobachtung anregt.

5 Fauna

Wenngleich die Pflanzenwelt im Vordergrund dieser kurzen Darstellung steht, sollen auch die bisher beobachteten Tiervorkommen geschildert werden. Besondere Erwähnung gilt hierbei den Tieren, die im und am Wasser des Weihers leben. Er hat sich bereits zu einem Fortpflanzungsbiotop für eine Vielzahl von Arten, insbesondere Libellen, Wasserkäfer und Amphibien entwickelt. Bei den verschiedenen Begehungen wurden bis zu acht Libellenarten gesichtet, darunter der Plattbauch (*Libellula depressa*), die Schwarze Heidelibelle (*Sympetrum danae*), die Blaugrüne Mosaikjungfer (*Aeshna cyanea*), die Blutrote Heidelibelle (*Sympetrum sanguineum*) und die in Mitteleuropa laut Bellmann (1987) vom Aussterben bedrohte Zierliche Moosjungfer (*Leucorrhinia caudalis*), die offensichtlich sehr stark an das im Weiher vorkommende Schwimmende Laichkraut (*Potamogeton natans*) gebunden ist.

Weitere Wirbellose wie z. B. Laufkäfer, Wasserkäfer und Wasserläufer kommen auch zahlreich vor, genauso wie das Heer der Hautflügler (Hymenopteren), zu denen u. a. auch die Bienen und Hummeln zählen, sowie die zahlreichen Fliegenarten. Alle diese Gruppen bedürfen einer Erfassung durch spezialisierte Zoo-

logen/innen. Von den Tagfaltern wurden viele ubiquitäre Arten wie Weißlinge, Zitronenfalter, Aurorafalter, Tag-Pfauenauge usw. beobachtet. Einmal fand sich eine Raupe des Schwalbenschwanzes (*Papilio machaon*; Vorwarnliste) an einer Wilden Möhre fressend. Bemerkenswert ist auch das Vorkommen der Spanischen Flagge oder des Russischen Bärs (*Euplagia quadripunctaria*; FFH-Richtlinie Anh. II), der an der Blüte einer Weg-Distel saugend gefunden wurde (Abb. 30). Dieser tagaktive Nachtfalter lebt normalerweise konzentriert in den tieferen Flußtälern.

Abbildung 30: Spanische Flagge oder Russischer Bär (*Euplagia quadripunctaria*).
Figure 29: Jersey Tiger (*Euplagia quadripunctaria*).

Die Amphibien sind durch Grasfrosch (*Rana temporaria*) und Wasserfrosch (*Rana esculenta*) vertreten, die seit drei Jahren im Weiher laichen. Die erste Art steht auf der hessischen Vorwarnliste, die zweite gilt in Hessen als gefährdet (RL 1996). Außerdem wurden mehrfach Molche im Wasser beobachtet: der Bergmolch (*Triturus alpestris*) und der Fadenmolch (*Triturus helveticus*; Vorwarnliste). Letzterer lebt als atlantische Art in Hessen an der Ostgrenze seiner Verbreitung (Jedicke 1992).

Für die Vogelwelt bieten die geringe Größe und die Offenheit des Hähnchesgrundes naturgemäß nur geringe Brutmöglichkeiten. Es finden sich die üblichen Fressgäste wie Amseln, Meisen, Finken usw. ein, die vom Samenreichtum und der Insektenfauna des Gebietes profitieren. In der Mauer hat 2020 ein Blaumeisenpaar gebrütet. Interessant ist die Nutzung der großen Felsblöcke als Sitzwarten. Dort wurden je einmal ein Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*; in Hessen vom Aussterben bedroht) und eine Gebirgsstelze (*Motacilla flava*) beobachtet. Den Weiher besuchten mehrmals ein Stockentenpaar und Graureiher. Auf der Auenwiese neben dem Hähnchesgrund wurde einmal ein Weißstorch gesichtet.

Von den Säugetieren fanden sich lediglich Spuren von zwei Arten. Wildschweine haben die wohlschmeckenden Wurzelknollen einer Topinambur-Herde ausgegraben, und einmal wurden drei Rehe angetroffen, die am Rotklee ästen.

6 Naturschutzwert und Gebietsentwicklung

Aus dem früheren Betonmischwerk hat sich nach der Neugestaltung eine Vielfalt verschiedener Biotope entwickelt. Diese bieten Lebensräume für eine artenreiche Flora und Fauna, die sich derzeit noch im Anfangsstadium befindet. Es konnten bisher schon fast 400 Pflanzen- und Tierarten nachgewiesen werden, davon 344 Gefäßpflanzen und verschiedene seltene oder gefährdete Tierarten.

Das Gelände zeigt für ein Sekundärbiotop mit angrenzenden Auenwiesen eine bemerkenswert reiche Vielfalt an Lebensräumen und Arten. Bedeutsam sind vor allem die Standortextreme von ganz trockenen bis zu feuchten Bereichen und offener Wasserfläche. Neben einem – insbesondere von Insekten – viel genutztem Sommerlebensraum ist die Fläche auch ein wichtiger Wandertrittstein für Arten mit unterschiedlichen Sommer- und Winterquartieren. Die Einzigartigkeit des Hähnchesgrundes ergibt sich nicht nur aus dem Vorkommen einiger seltener und gefährdeter Pflanzen- und Tierarten, sondern vor allem aus seinem Alleinstellungsmerkmal, denn im weiteren Umkreis ist eine derartige Zusammensetzung von vielfältigen Biotoptypen und Arten nicht bekannt (Ehmke 1996).

Das Gebiet ist naturschutzrechtlich als Kompensationsfläche geschützt; die Stadt Taunusstein hat die Pflege übernommen (schriftl. Mitteilung der Stadtverwaltung 2020). Ob ein weiterer Schutzstatus anzustreben ist, muss die Entwicklung in den nächsten Jahren zeigen. Auf jeden Fall wird der Hähnchesgrund ein interessanter Aussichtspunkt im Projekt „Aartal erleben“ der Stadt Taunusstein bleiben.

7 Danksagung

Zahlreiche Beteiligte haben zum Erfolg dieses Projektes beigetragen: Das Regierungspräsidium Darmstadt als Obere Naturschutzbehörde, vertreten durch Frank Mecke; die Stadtverwaltung Taunusstein, vertreten durch Albert Breitsch, Anja Krzepek, Dr. Ulrich Scholles und den Bauhof; die Lokale Agenda 21, der Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein Seitzenhahn und der BUND, Ortsverband Taunusstein. Thomas Petsch hat Formulierungshilfen und die Übersichtskarte beigesteuert, und Gemma McGowan-Ehmke sah den englischen Text durch. Ihnen allen sei herzlich gedankt.

8 Literaturverzeichnis

Bellmann, H. (1987): Libellen – beobachten – bestimmen. – JNN Naturführer. – 272 S.; Melsungen (Neumann-Neudamm-Verlag).

Brandes, D. (2015): Blumenwiesen als neuartiges Phänomen in unseren Städten. – Technical Report, August 2015; Technische Universität Braunschweig.

Bundesumweltministerium (2002): Bundesnaturschutzgesetz (BGBl. I, S.1193), zuletzt geändert am 4.3.2020.

Buttler, K.P. & Hand, R. (2008): Liste der Gefäßpflanzen Deutschlands. – Kochia, Beiheft **1:** 1-107; Berlin (mit laufenden Ergänzungen).

Ehmke, W. (1996): Pflanzen und Vegetation in Taunusstein. – In: Taunusstein – Landschaft, Natur und Geschichte, Bd. **1** (Landschaft und Natur). – 57-91; Taunusstein (Heimat- und Geschichtsverein Taunusstein e.V. und Stadt Taunusstein).

Ehmke, W. (2001): Ist der Klimawandel auch in Wiesbaden und im Taunus feststellbar? – Jb. nass. Ver. Naturkde., **122**: 43-58; Wiesbaden.

Ehmke, W. (2018): Die Invasion exotischer Pflanzen. – Jb. Rheingau-Taunus-Kreis, **2018**: 182-185; Bad Schwalbach.

Frank, D. & John, H. (2007): Bunte Blumenwiesen – Erhöhung der Biodiversität oder Verstoß gegen Naturschutzrecht? – Mitt. florist. Kart. Sachsen-Anhalt, **12**: 31-45; Halle (Botan. Verein Sachsen-Anhalt).

Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (2019): Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens, 5. Fassung. – 271 S.; Wiesbaden.

Jäger, E., Ebel, F., Hanelt, P. & Müller, G.K. (Hrsg.)(2008): Exkursionsflora von Deutschland, Bd. 5: Krautige Zier- und Nutzpflanzen. – 880 S.; Berlin, Heidelberg (Springer Verlag).

Jäger, E. (Hrsg.)(2017): Rothmaler- Exkursionsflora von Deutschland. Grundband, 21. Aufl. – 930 S.; Berlin, Heidelberg (Springer Verlag).

Jedicke, E. (1992): Die Amphibien Hessens. – 152 S.; Stuttgart (Verlag E. Ulmer).

Malten, A., Bönsel, D., Fehlow, M. & Zizka, G. (2002): Erfassung von Flora, Fauna und Biotoptypen im Umfeld des Flughafens Frankfurt/M., Teil II Untersuchungsgebiet Schwanheim. – Forschungsinstitut Senckenberg, AG Biotopkartierung; Mskr.

Metzing, D., Garve, E. und 25 weitere Autoren (2018): Rote Liste und Gesamtartenliste der Farn- und Blütenpflanzen (Trachaeophyta) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt, **70 (7)**: 13-358; Bonn (Bundesamt für Naturschutz).

Nehring, S. & Skowronek, S. (2017): Die invasiven gebietsfremden Arten der Unionsliste der Verordnung (EU) Nr. 1143/2014; erste Fortschreibung 2017. – BfN-Skripten 471.

Roloff, A. & Bärtels, A. (2008): Flora der Gehölze, 3. Aufl. – 853 S.; Stuttgart (Verlag E. Ulmer).

Saaten-Zeller (2020): RegioZert. Regionales Saatgut.- Internet: www.saaten-zeller.de (Zugriff 6.5.2020).

Verband Deutscher Wildsamen- und Wildpflanzenproduzenten (VWW)(2020): Regiosaaten. – Internet: www.natur-im-vww.de (Zugriff 6.5.2020).

Wiesbadener Kurier vom 6.10.2017 und 9.7.2018

Wittig, R., Ehmke, W., König, A. & Uebeler, M. (in Vorbereitung): Flora des Taunus. – Botanik u. Naturschutz in Hessen, Beiheft **12**:

Dr. Wolfgang Ehmke
Lindenstraße 2
65232 Taunusstein
Tel.: 06128-41938
E-Mail: wolfgangehmke@aol.com

Manuskipteingang: 20. Mai 2020

Anhang 1: Liste der einheimischen Arten im Hähnchesgrund; Unterarten aus Platzgründen weggelassen

Lfd. Nr.	Gattung	Art	Deutscher Name	Gefährdung	Bemerkungen
1	*Acer*	*campestre*	Feld-Ahorn		Jungwuchs auf H 3
2	*Acer*	*pseudoplatanus*	Berg-Ahorn		
3	*Achillea*	*millefolium agg.*	Gemeine Schafgarbe		
4	*Aegopodium*	*podagraria*	Giersch		
5	*Agrostis*	*canina*	Hunds-Straußgras		
6	*Agrostis*	*capillaris*	Rotes Straußgras		kurze Ligula
7	*Agrostis*	*stolonifera*	Weisses Straußgras		
8	*Ajuga*	*reptans*	Kriechender Günsel		
9	*Alchemilla*	*vulgaris agg.*	Artengruppe Gewöhnl. Frauenmantel		ab 2020
10	*Alisma*	*plantago-aquatica*	Gewöhnlicher Froschlöffel		NW-Rand Weiher
11	*Alliaria*	*petiolata*	Knoblauch-Rauke		
12	*Alnus*	*glutinosa*	Schwarzerle		2019 ~ 1,5 m hoch
13	***Alopecurus***	***myosuroides***	**Acker-Fuchs-schwanz**	**D *-HE *-NW V**	
14	*Alopecurus*	*pratensis*	Wiesen-Fuchs-schwanz		
15	*Anagallis*	*arvensis*	Acker-Gauchheil		
16	*Anthemis*	*tinctoria*	Färber-Hundskamille		
17	*Anthoxantum*	*odoratum*	Gemeines Ruchgras		
18	*Apera*	*spica-venti*	Windhalm		

Lfd. Nr.	Gattung	Art	Deutscher Name	Gefährdung	Bemerkungen
19	*Aphanes*	*arvensis*	Acker-Frauenmantel		
20	***Aquilegia***	***vulgaris***	**Gemeine Akelei**	**D V-HE V-NW V §B**	davon 2 Garten-Kultivare; nur wilde Vorkommen sind geschützt!
21	*Arabidopsis*	*thaliana*	Acker-Schmalwand		
22	*Arctium*	*lappa*	Gemeine Klette		
23	*Arenaria*	*serpyllifolia*	Quendelblättriges Sandkraut		
24	*Armoracia*	*rusticana*	Meerrettich		
25	*Arrhenaterum*	*elatius*	Glatthafer		
26	*Artemisia*	*vulgaris*	Gemeiner Beifuß		
27	*Astragalus*	*glycyphyllos*	Gemeine Bärentraube		vor Mauer am E-Ende
28	*Atriplex*	*patula*	Ruten-Melde		
29	*Barbarea*	*arcuata*	Gebogenfrüchtiges Barbarakraut		in Mitte Mauer
30	*Barbarea*	*intermedia*	Mittleres Barbarakraut		an der E-Grenze der Verbreitung
31	*Barbarea*	*vulgaris*	Echtes Barbarakraut		
32	*Bellis*	*perennis*	Gemeines Gänse-blümchen		
33	*Betula*	*pendula*	Hänge-Birke, Sand-Birke		
34	*Brachypo-dium*	*sylvaticum*	Wald-Zwenke		
35	*Bromus*	*hordeaceus*	Weiche Trespe		
36	*Bromus*	*sterilis*	Taube Trespe		
37	*Calamagros-tis*	*epigeios*	Wald-Reitgras		
38	*Callitriche*	*spec.*	Wasserstern-Art		im Weiher

Lfd. Nr.	Gattung	Art	Deutscher Name	Gefährdung	Bemerkungen
39	*Calystegia*	*sepium*	Gemeine Zaunwinde		
40	*Campanula*	*rapunculus*	Rapunzel-Glocken-blume		
41	*Campanula*	*rotundifolia*	Rundblättrige Glo-ckenblume		
42	*Cardamine*	*hirsuta*	Behaartes Schaum-kraut		
43	*Cardamine*	*impatiens*	Spring-Schaumkraut		
44	*Cardamine*	*pratensis*	Wiesen-Schaumkraut		
45	*Carduus*	*acanthoides*	Weg-Distel		in E 1 und E 4
46	*Carduus*	*crispus*	Krause Distel		
47	*Carex*	*muricata agg.*	Sparrige Segge-Grp.		
48	*Carex*	*ovalis*	Hasen-Segge		
49	*Carex*	*pendula*	Hänge-Segge, Riesen-Segge		in E 1 und E 2
50	*Carex*	*spicata*	Spitzährige Segge		
51	*Carex*	*sylvatica*	Wald-Segge		
52	*Centaurea*	*cyanus*	Kornblume		wilde und ausgesäte Ex. (rosa und gefüllte Blüten)
53	*Centaurea*	*jacea*	Wiesen-Flockenblume		
54	*Cerastium*	*brachypetalum*	Kleinblütiges Horn-kraut		
55	*Cerastium*	*glomeratum*	Knäuel-Hornkraut		
56	*Cerastium*	*holosteoides*	Gewöhnliches Hornkraut		
57	*Chaenorhi-num*	*minus*	Kleines Löwenmaul, Kleiner Orant		
58	*Chaerophyl-lum*	*temulum*	Hecken-Kälberkropf		

Lfd. Nr.	Gattung	Art	Deutscher Name	Gefährdung	Bemerkungen
59	*Chelidonium*	*majus*	Schöllkraut		
60	*Chenopo-dium*	*album*	Weisser Gänsefuß		
61	*Chenopo-dium*	*polyspermum*	Vielsamiger Gänsefuß		
62	*Cichorium*	*intybus*	Wegwarte		
63	*Cirsium*	*arvense*	Acker-Kratzdistel		
64	*Cirsium*	*vulgare*	Gemeine Kratzdistel		
65	*Clematis*	*vitalba*	Wald-Rebe		
66	*Convolvulus*	*arvensis*	Ackerwinde		
67	*Cornus*	*sanguinea*	Echter Blutroter Hartriegel		im Randgebüsch an der B54
68	*Corylus*	*avellana*	Haselnuss		im Randgebüsch an der B54
69	*Crepis*	*biennis*	Wiesen-Pippau		
70	*Crepis*	*capillaris*	Grüner Pippau		
71	*Cynosurus*	*cristatus*	Kamm-Gras		
72	***Cyperus***	***fuscus***	**Braunes Zypergras**	**D 3-HE 3-NW R**	am nördlichen Weiherufer
73	*Cytisus*	*scoparius*	Besen-Ginster		am W-Ende H 2 + E-Ende nb. Stein
74	*Dactylis*	*glomerata*	Knäuelgras		
75	*Daucus*	*carota*	Wilde Möhre		
76	*Deschampsia*	*caespitosa*	Rasen-Schmiele		
77	*Dianthus*	*armeria*	Raue Nelke		ganz vorne nb. Stein
78	*Diplotaxis*	*tenuifolia*	Feinblättrige Rauke		

Lfd. Nr.	Gattung	Art	Deutscher Name	Gefährdung	Bemerkungen
79	*Dipsacus*	*fullonum*	Wilde Karde		
80	*Draba (=Erophila)*	*verna*	Frühlings-Hungerblümchen		
81	*Echinochloa*	*crus-gallis*	Hühnerhirse		
82	*Echinops*	*spec.*	Kugeldistel-Art		muss noch bestimmt werden
83	*Echium*	*vulgare*	Gemeiner Natternkopf		
84	*Elymus*	*caninus*	Hunds-Quecke		
85	*Elymus*	*repens*	Kriechende Quecke		
86	*Epilobium*	*spec.*	Weidenröschen-Arten		müssen noch bestimmt werden
87	*Epilobium*	*collinum*	Hügel-Weidenröschen		
88	*Epilobium*	*hirsutum*	Zottiges Weidenröschen		
89	*Epilobium*	*parviflorum*	Kleinblütiges Weidenröschen		
90	*Epilobium*	*tetragonum*	Vierkantiges Weidenröschen		
91	*Equisetum*	*arvense*	Acker-Schachtelhalm		
92	*Erodium*	*cicutarium*	Gewöhnlicher Reiherschnabel		
93	*Eupatorium*	*cannabinum*	Wasser-Dost		
94	*Festuca*	*arundinacea*	Gemeiner Rohr-Schwingel		
95	*Festuca*	*rubra*	Rot-Schwingel		
96	*Festuca*	*spec.*	Schwingel-Arten		müssen noch bestimmt werden
97	*Fragaria*	*vesca*	Wald-Erdbeere		
98	*Galeopsis*	*tetrahit*	Gemeiner Hohlzahn		

Lfd. Nr.	Gattung	Art	Deutscher Name	Gefährdung	Bemerkungen
99	*Galium*	*album*	Weißes Labkraut		
100	*Galium*	*aparine*	Kletten-Labkraut		
101	*Geranium*	*dissectum*	Schlitzblättriger Storchschnabel		
102	*Geranium*	*pusillum*	Kleiner Storchschnabel		
103	*Geranium*	*robertianum*	Ruprechts-Storchschnabel		
104	*Geranium*	*rotundifolium*	Rundblättriger Storchschnabel		in E 2
105	*Geum*	*urbanum*	Echte Nelkenwurz		
106	*Glechoma*	*hederacea*	Gundermann		
107	*Glyceria*	*fluitans*	Flutender Schwaden		
108	*Gnaphalium*	*uliginosum*	Sumpf-Ruhrkraut		oberhalb Weiher
109	*Herniaria*	*glabra*	Kahles Bruchkraut		
110	*Hieracium*	*caespitosum*	Wiesen-Habichtskraut		
111	*Hieracium*	*piloselloides*	Florentiner Mausohr-Habichtskraut		in E 4
112	*Holcus*	*lanatus*	Wolliges Honiggras		
113	*Hordeum*	*murinum*	Mäusegerste		
114	*Hylotelephium*	*telephium*	Purpur-Fetthenne		
115	*Hypericum*	*spec.*	Johanniskraut-Arten		müssen noch bestimmt werden
116	*Iris*	*pseudacorus*	Sumpf-Schwertlilie		angepflanzt? am N-Rand des Weihers
117	***Iris***	***sibirica***	**Sibirische Schwertlilie**	**D 3-HE 2-NW 2**	wohl mit Bodenmaterial verschleppt
118	*Juncus*	*bufonius*	Kröten-Binse		

Lfd. Nr.	Gattung	Art	Deutscher Name	Gefährdung	Bemerkungen
119	***Juncus***	***bulbosus***	**Echte Zwiebel-Binse**	**D *-HE *-NW 3 D!**	oberhalb Weiher
120	*Juncus*	*compressus*	Platthalm-Binse		in E 4 und S Weiher
121	*Juncus*	*effusus*	Flatter-Binse		
122	*Juncus*	*inflexus*	Graugrüne Binse		oberhalb Weiher
123	*Lactuca*	*serriola*	Kompass-Lattich		
124	*Lamium*	*purpureum*	Rote Taubnessel		
125	*Lapsana*	*communis*	Gemeiner Rainkohl		
126	*Lathyrus*	*pratensis*	Wiesen-Platterbse		
127	*Lemna*	*minor*	Kleine Wasserlinse		im Weiher
128	*Lepidium*	*campestre*	Feld-Kresse		
129	*Lepidium*	*ruderale*	Weg-Kresse		
130	*Leucanthe-mum*	*ircutianum*	Gewöhnliche Mar-gerite		
131	*Linaria*	*vulgaris*	Gemeines Leinkraut		
132	*Lolium*	*perenne*	Ausdauernder Lolch		
133	*Lotus*	*corniculatus*	Gewöhnlicher Hornklee		
134	*Lychnis*	*flos-cuculi*	Kuckucks-Lichtnelke		in E 4
135	*Lycopus*	*europaeus*	Gemeiner Wolfstrapp		
136	*Lysimachia*	*vulgaris*	Gilb-Weiderich		
137	*Lythrum*	*salicaria*	Blut-Weiderich		im Graben nb. Weg
138	*Malva*	*alcea*	Rosen-Malve		

Lfd. Nr.	Gattung	Art	Deutscher Name	Gefährdung	Bemerkungen
139	*Malva*	*moschata*	Moschus-Malve		
140	*Malva*	*neglecta*	Gänse-Malve		
141	*Malva*	*sylvestris*	Wilde Malve		
142	*Matricaria*	*discoidea*	Strahlenlose Kamille		
143	*Matricaria*	*recutita*	Echte Kamille		
144	*Medicago*	*falcata*	Sichelklee		Beleg vorhanden
145	*Medicago*	*lupulina*	Hopfenklee		
146	***Medicago***	***minima***	**Zwerg-Schne-ckenklee**	**D V-HE *-NW ***	vor den Bienenstöcken
147	*Medicago*	*sativa blau*	Echte Luzerne		
148	*Medicago*	*varia gelb*	Bastard-Luzerne		
149	*Melilotus*	*albus*	Weisser Steinklee		häufig
150	*Melilotus*	*officinalis*	Gelber Steinklee		
151	*Mentha*	*arvensis*	Acker-Minze		
152	*Mercurialis*	*annua*	Einjähriges Bingel-kraut		
153	*Myosotis*	*arvensis*	Acker-Vergißmein-nicht		
154	*Myosotis*	*ramosissima*	Hügel-Vergißmein-nicht		
155	*Myosotis*	*sylvatica*	Wald-Vergißmeinnicht		
156	*Myriophyllum*	*spicatum*	Ähriges Tausendblatt		im Weiher; noch bestimmen
157	*Oenothera*	*x fallax*	Täuschende Nacht-kerze		
158	*Origanum*	*vulgare*	Gewöhnlicher Dost		

Lfd. Nr.	Gattung	Art	Deutscher Name	Gefährdung	Bemerkungen
159	*Pastinaca*	*sativa*	Gemeiner Pastinak		NE Weiher
160	*Persicaria*	*amphibia*	Wasser-Knöterich, Landform		
161	*Persicaria*	*lapathifolia*	Ampfer-Knöterich		
162	*Persicaria*	*maculosa*	Floh-Knöterich		
163	*Phalaris*	*arundinacea*	Rohr-Glanzgras		
164	*Phleum*	*pratense*	Wiesen-Lieschgras		
165	*Picris*	*hieracioides*	Bitterkraut		
166	*Pinus*	*sylvestris*	Wald-Kiefer		1 Ex. 1 m hoch, W Weiher am Hang
167	*Plantago*	*lanceolata*	Spitz-Wegerich		
168	*Plantago*	*major*	Breit-Wegerich		
169	*Plantago*	*media*	Mittlerer Wegerich		
170	*Plantago*	*uliginosa*	Vielsamiger Wegerich		
171	*Poa*	*annua*	Einjähriges Rispen-gras		
172	*Poa*	*compressa*	Flaches Rispengras		
173	*Poa*	*humilis*	Bläuliches Wie-sen-Rispengras		
174	*Poa*	*pratensis*	Gewöhnliches Wie-sen-Rispengras		
175	*Poa*	*trivialis*	Gewöhnliches Rispen-gras		
176	*Polygonum*	*arenastrum*	Gleichblättriger Vogel-Knöterich		
177	*Populus*	*alba*	Silber-Pappel		in E 4 W Weiher, ~ 1,5 m hoch
178	*Populus*	*tremula*	Zitter-Pappel		

Lfd. Nr.	Gattung	Art	Deutscher Name	Gefährdung	Bemerkungen
179	*Potamogeton*	*natans*	Schwimmendes Laichkraut		im Weiher
180	*Potentilla*	*argentea*	Silber-Fingerkraut		
181	*Potentilla*	*recta*	Hohes Fingerkraut		
182	*Potentilla*	*reptans*	Kriechendes Finger-kraut		
183	*Potentilla*	*supina*	Niedriges Fingerkraut		nur wenige Funde im Taunus
184	*Prunella*	*vulgaris*	Kleine Braunelle		
185	*Quercus*	*petraea*	Trauben-Eiche		
186	*Ranunculus*	*acris*	Scharfer Hahnenfuß		
187	*Ranunculus*	*ficaria*	Scharbockskraut		
188	*Ranunculus*	*repens*	Kriechender Hah-nenfuß		
189	*Ranunculus*	*sceleratus*	Gift-Hahnenfuß		im Weiher und am Ufer
190	*Reseda*	*lutea*	Wilde Resede		
191	*Reseda*	*luteola*	Färber-Resede		in E 2
192	*Rorippa*	*palustris*	Sumpf-Kresse		im Weiher (NE-Ecke)
193	*Rorippa*	*sylvestris*	Wald-Kresse		oberhalb Weiher
194	*Rubus*	*caesius*	Kratzbeere		
195	*Rubus*	*fruticosus agg.*	Brombeere - Sam-melart		
196	*Rumex*	*acetosa*	Wiesen-Sauer-Ampfer		
197	*Rumex*	*crispus*	Krauser Ampfer		
198	*Rumex*	*obtusifolius*	Stumpfblättriger Ampfer		

Lfd. Nr.	Gattung	Art	Deutscher Name	Gefährdung	Bemerkungen
199	*Sagina*	*procumbens*	Niederliegendes Mastkraut		
200	*Salix*	*alba*	Silber-Weide		
201	*Salix*	*caprea*	Sal-Weide		
202	*Salix*	*spec.*	Weiden-Arten		müssen noch bestimmt werden
203	*Salvia*	*verticillata*	Quirl-Salbei		
204	*Sambucus*	*nigra*	Schwarzer Holunder		
205	*Saxifraga*	*tridactylites*	Dreifinger-Steinbrech		in E 1
206	*Scorzone-roides*	*autumnalis*	Herbst-Löwenzahn		
207	*Scrophularia*	*nodosa*	Knotige Braunwurz		
208	*Securigera*	*varia*	Bunte Kronwicke		
209	*Senecio*	*erucifolius*	Raukenblättriges Greiskraut		
210	*Senecio*	*vulgaris*	Gemeines Greiskraut		
211	*Setaria*	*pumila*	Kleine Borstenhirse		
212	***Sherardia***	***arvensis***	**Acker-Röte**	**D V-HE V-NW V**	mehrfach an verschiedenen Stellen
213	*Silene*	*dioica*	Rote Lichtnelke		
214	*Silene*	*latifolia*	Weisse Lichtnelke		
215	*Solanum*	*dulcamara*	Bittersüsser Nacht-schatten		
216	*Sonchus*	*asper*	Raue Gänsedistel		
217	*Sonchus*	*oleraceus*	Kohl-Gänsedistel		
218	*Spirodela*	*polyrhiza*	Vielwurzlige Teichlinse		im Weiher

Lfd. Nr.	Gattung	Art	Deutscher Name	Gefährdung	Bemerkungen
219	*Stellaria*	*apetala (= pallida)*	Bleiche Vogelmiere		
220	*Stellaria*	*media*	Gewöhnliche Vogel-miere		
221	*Symphytum*	*officinale*	Gemeiner Beinwell		in H 3, vor Bienenstöcken
222	*Tanacetum*	*vulgare*	Gemeiner Rainfarn		
223	*Taraxacum*	*sectio Ruderalia*	Wiesen-Löwenzahn Agg.		
224	*Teucrium*	*scorodonia*	Salbei-Gamander		
225	*Torilis*	*japonica*	Japanischer Kletten-kerbel		
226	*Tragopogon*	*pratensis*	Wiesen-Bocksbart		
227	*Trifolium*	*arvense*	Hasen-Klee		
228	*Trifolium*	*campestre*	Feld-Klee		
229	*Trifolium*	*dubium*	Kleiner Klee		
230	*Trifolium*	*hybridum*	Schweden-Klee		
231	*Trifolium*	*pratense*	Rot-Klee		
232	*Trifolium*	*repens*	Weiss-Klee		
233	*Tripleuro-spermum*	*perforatum*	Geruchlose Kamille		
234	*Trisetum*	*flavescens*	Gold-Hafer		
235	*Turritis*	*glabra*	Kahles Turmkraut		erst ab 2020; am Hang H 3-W und nb. Weiher
236	*Tussilago*	*farfara*	Huflattich		
237	*Typha*	*latifolia*	Breitblättriger Rohrkol-ben		im Weiher am E-Ufer
238	*Ulmus*	*glabra*	Berg-Ulme		im Gebüsch nb. B54

Lfd. Nr.	Gattung	Art	Deutscher Name	Gefährdung	Bemerkungen
239	*Urtica*	*dioica*	Gemeine Brennnessel		
240	*Valerianella*	*carinata*	Gekielter Feldsalat		
241	*Valerianella*	*locusta*	Echter Feldsalat		
242	*Verbascum*	*lychnitis*	Mehlige Königskerze		
243	*Verbascum*	*thapsus*	Kleinblütige Königs-kerze		
244	*Verbena*	*officinalis*	Gewöhnliches Eisenkraut		
245	*Veronica*	*arvensis*	Acker-Ehrenpreis		
246	*Veronica*	*beccabunga*	Bachbunge		oberhalb Weiher
247	*Veronica*	*chamaedrys*	Gamander-Ehrenpreis		
248	*Veronica*	*serpyllifolia*	Quendelblättriges Ehrenpreis		
249	*Vicia*	*angustifolia*	Schmalblättrige Wicke		
250	*Vicia*	*cracca*	Vogel-Wicke		
251	*Vicia*	*hirsuta*	Rauhaarige Wicke		
252	*Vicia*	*sepium*	Zaun-Wicke		
253	*Vicia*	*spec.*	Wicke-Art		noch zu bestimmen
254	*Vicia*	*tetrasperma*	Viersamige Wicke		
255	*Viola*	*arvensis*	Acker-Stiefmütterchen		
256	*Viola*	*odorata*	März-Veilchen		
257	*Vulpia*	*myuros*	Mäuseschwanz-Fe-derschwingel		

Erläuterung zur Gefährdung

D = Gefährdungsgrad gem. Rote Liste Deutschland 2018
HE = Gefährdungsgrad gem. Rote Liste Hessen 2019 für Gesamt-Hessen
NW = Gefährdungsgrad gem. Rote Liste Hessen 2019 in der hess. Region NW

* = derzeit ungefährdet
V = Art der Vorwarnliste (weiter beobachten)
2 = Art stark gefährdet
3 = Art gefährdet
R = Art extrem selten
§B = Art besonders geschützt nach Bundesartenschutzverordnung
D! = hohe Verantwortung Deutschlands für diese Art

Anhang 2: Liste der Neophyten im Hähnchesgrund; Unterarten aus Platzgründen weggelassen

Lfd. Nr.	Gattung	Art	Deutscher Name	Status	Bemerkungen
1	*Abies*	*alba*	Weiß-Tanne	K	gepflanzt
2	*Ailanthus*	*altissima*	Götterbaum	U	3 juv. oberh. Mauer; 2019 nicht mehr
3	*Alcea*	*rosea*	Stockrose	T	
4	*Amaranthus*	*spec.*	Fuchsschwanz-Arten	U	
5	*Anchusa*	*azurea*	Italienische Ochsenzunge	U	2 Ex. vor Mauer in E 1
6	*Anethum*	*graveolens*	Dill	U	
7	*Bergenia*	*cordifolia*	Herzblättrige Bergenie	U	
8	*Borago*	*officinalis*	Boretsch	K	
9	*Buddleja*	*davidii*	Sommerflieder	E	
10	*Bunias*	*orientalis*	Orientalisches Zackenschötchen	U	
11	*Calendula*	*officinalis*	Garten-Ringelblume	K	
12	*Centaurea*	*montana*	Berg-Flockenblume	E	
13	*Chionodoxa*	*luciliae*	Luzile-Schneeglanz	U	wohl mit Bodenmaterial verschleppt
14	*Clarkia*	*amoena*	Sommerazalee	K	
15	*Coreopsis*	*nuecensis*	Kronen-Mädchenauge	K	
16	*Cornus*	*mas*	Kornelkirsche	K ?	große Büsche neben B54, wahrscheinlich gepflanzt
17	*Cornus*	*sanguinea*	Südlicher Blutroter Hartriegel	T	große Büsche neben B54, wahrscheinlich gepflanzt
18	*Cosmos*	*bipinnatus*	Kosmee	K	29.8.18 nochmal 3 blühend, dann nicht mehr

Lfd. Nr.	Gattung	Art	Deutscher Name	Status	Bemerkungen
19	*Cotoneaster*	*divaricatus*	Sparrige Zwergmispel	T	
20	*Cytisus*	*scoparius cv.*	Besen-Ginster Kultivar (rot)	U	in E 2-Westteil
21	*Datura*	*stramonium*	Gewöhnlicher Stechapfel	U	
22	*Dimorpho-theca*	*sinuata*	Kap-Ringelblume	K	
23	*Dittrichia*	*graveolens*	Klebriger Alant	U	
24	*Echium*	*plantagineum*	Wegerich-Natternkopf	K	
25	*Epilobium*	*ciliatum*	Drüsiges Weidenrös-chen	E	
26	*Eragrostis*	*spec.*	Liebesgras-Art	T	
27	*Erigeron*	*annuus*	Einjähriger Feinstrahl	E	
28	*Erigeron*	*canadense*	Kanadischer Katzen-schweif	E	in E 4
29	*Eschscholzia*	*californica*	Kalifornischer Kap-penmohn	K	29.8.18 nochmal 5 blühend, 2019 verschwunden
30	*Euphorbia*	*lathyris*	Kreuzblättrige Wolfs-milch	E	
31	*Euphorbia*	*marginata*	Weissrandige Wolfs-milch	U	in E 1 am S-Wegrand
32	*Galinsoga*	*quadriradiata*	Behaartes Franzo-senkraut	E	
33	*Geranium*	*purpureum*	Purpur-Storchschna-bel	U	
34	*Geranium*	*pyrenaicum*	Pyrenäen-Storch-schnabel	E	
35	*Glebionis*	*coronaria cf.*	Kronen-Wucherblume	K	
36	*Gleditsia*	*triacanthos*	Gleditschie	U	
37	*Gypsophila*	*elegans*	Schönes Gipskraut	K	
38	*Helianthus*	*tuberosus*	Topinambur	U/T	

Lfd. Nr.	Gattung	Art	Deutscher Name	Status	Bemerkungen
39	*Hemerocallis*	*fulva*	Rotgelbe Taglilie	U/T	in H 3 vor Bienenstöcken; am W-Ende; in E1
40	*Hesperis*	*matronalis*	Gewöhnliche Nacht-viole	E	am E-Rand der Mauer
41	*Ipheion (= Tristagma)*	*uniflorum*	Einblütige Pampaslilie	U	
42	*Juncus*	*tenuis*	Zarte Binse	E	
43	*Laburnum*	*anagyroides*	Echter Goldregen	T	in H 2 und E 2
44	*Lagurus*	*ovatus*	Samtgras	K	
45	*Lathyrus*	*latifolius*	Breitblättrige Platt-erbse	E	
46	*Lavandula*	*spec.*	Lavendel-Art	U	
47	*Lepidium*	*draba*	Pfeil-Kresse	E	
48	*Lychnis*	*coronaria*	Kranz-Lichtnelke	K	
49	*Lysimachia*	*punctata*	Tüpfelstern	E	
50	*Melissa*	*officinalis*	Zitronen-Melisse	E	
51	*Muscari*	*armeniacum*	Armenische Trau-benhyazinthe	E	wohl mit Bodenmaterial verschleppt
52	*Nicandra*	*physalodes*	Giftbeere	U	
53	*Nymphaea*	*alba*	Weisse Seerose	K ?	im Weiher, wahrscheinlich gepflanzt; 29.6.19 1 Blüte
54	*Oenothera*	*glazioviana cf.*	Rotgestreifte Nacht-kerze	T	
55	*Oenothera*	*oehlkersii cf.*	Oehlkers' Nachtkerze	U	
56	*Omphalodes*	*verna*	Frühlings-Nabelnüss-chen	U	oberhalb S 2
57	*Onobrychis*	*viciifolia*	Futter-Esparsette	E	
58	*Oxalis*	*dillenii*	Dillens Sauerklee	U	besonders in Schotterfluren

Lfd. Nr.	Gattung	Art	Deutscher Name	Status	Bemerkungen
59	*Oxalis*	*stricta*	Aufrechter Sauerklee	E	
60	*Parthenocissus*	*inserta*	Gewöhnlicher Wilder Wein	E	
61	*Persicaria*	*pensylvanica cf.*	Pennsylvanischer Knöterich	U	
62	*Phacelia*	*tanacetifolia*	Büschelschön, Phazelie	U	
63	*Picea*	*abies*	Gewöhnliche Fichte	K	gepflanzt am oberen Rand
64	*Populus*	*x canadensis*	Kanadische Bastard-Pappel	E	
65	*Populus*	*trichocarpa*	Westliche Balsam-Pappel	T	in E 4
66	*Primula*	*vulgaris*	Stängellose Schlüsselblume	U	Kultivare; wohl mit Bodenmaterial verschleppt
67	*Prunus*	*mahaleb*	Felsen-Kirsche	K/T	große Büsche neben B54, wahrscheinlich gepflanzt
68	*Prunus*	*serotina*	Spätblühende Traubenkirsche	K/T	große Büsche neben B54, wahrscheinlich gepflanzt
69	*Puccinellia*	*distans*	Gemeiner Salzschwaden	U	E 1 am Aufgang zu den Bienenstöcken
70	*Pulmonaria*	*officinalis*	Geflecktes Lungenkraut	U	
71	*Robinia*	*pseudoacacia*	Robinie, Falsche Akazie	E	
72	*Rudbeckia*	*hirta*	Rauer Sonnenhut	K	häufig; 2020 noch einige Exemplare
73	*Senecio*	*inaequidens*	Schmalblättriges Greiskraut	T	stammt aus Südafrika
74	*Silene*	*gallica*	Französisches Leimkraut	K	
75	*Solanum*	*decipiens*	Täuschender Nachtschatten	U	
76	*Solidago*	*canadensis*	Kanadische Goldrute	E	
77	*Stachys*	*byzantina*	Woll-Ziest	U	mehrere Stauden blühend
78	*Symphyotrichum*	*lanceolatum*	Lanzettblättrige Herbst-Aster	U	

Lfd. Nr.	Gattung	Art	Deutscher Name	Status	Bemerkungen
79	*Symphyo-trichum*	*versicolor*	Bunte Herbst-Aster	U	
80	*Tanacetum*	*parthenium*	Römische Kamille	T	
81	*Teucrium*	*hyrcanicum*	Hyrkanischer Ga-mander	U	1 Ex. an Mauer, 1 Ex. E-Ende E 3
82	*Veronica*	*filiformis*	Fadenförmiges Ehrenpreis	E	
83	*Veronica*	*persica*	Persisches Ehrenpreis	E	
84	*Vicia*	*glabrescens*	Bunte Wicke	E	
85	*Vicia*	*villosa*	Zottel-Wicke	E	
86	*Vinca*	*minor*	Kleines Immergrün	T	
87	*Zea*	*mays*	Mais	U	spontan; auch 2019

Erläuterungen zum Status

K = angesäte (Blumenmischung) oder ausgepflanzte Arten

spontan (von selbst) auftretende Neophyten:

U = Unbeständige (nicht dauerhaft zu erwarten)

T = Arten mit Tendenz zur Einbürgerung (Selbstvermehrung, aber weniger als 30 Jahre in der Region gemeldet)

E = Eingebürgerte (seit mehr als 30 Jahren sich in der Region selbst vermehrend)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: 141

Autor(en)/Author(s): Ehmke Wolfgang

Artikel/Article: Der Hähnchesgrund bei Taunusstein – ein artenreiches Rekultivierungsgelände 63-100